

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtbericht: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241.
Star für Nachdruck: 20 011.

Bezugs-Gebühr vierteljährlich in Dresden und Breslau bei postmöglicher Zustellung sowie bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Nachdruck) 3,40 Mk., monatlich 1,10 Mk. Die einjährige 37 Mk. (einschl. 75 Pf.). Auf Bezügen unter Zinsen und Abrechnungsmittel, einjährige 37 Mk. und Postgebühren 25%. Postgebühren laut Tarif. Besondere Preise gegen Vorbestellung. Einzelhefte des Besuchsblattes 10 Pf.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Morgenstraße 35/40.
Druck u. Verlag von Neufeld & Reichardt in Dresden.
Polischer Platz 10 395 Leipzig.

Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unpersönliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Förster-Pianos * Förster-Flügel

— besitzen Weltruf —

Verkaufsort: August Förster, Dresden-A., Waisenhausstraße 8, Central-Theater-Passage.

Das bevorstehende Ultimatum — eine schwere Drohung.

Das neue Ultimatum des Verbands.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Genf, 9. Sept. Das neue Ultimatum an Deutschland ist vom Räte der Alliierten einstimmig angenommen worden. Es wird im Laufe des morgigen Tages Deutschland zugehen.

Rotterdam, 9. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Paris: Die neue Forderung an Deutschland läßt diesem keine lange Bedenkzeit. Nicht nur die Befehung einer deutschen Stadt in der neutralen Zone kommt als Druckmittel in Frage, sondern eine allgemeine militärische Aktion der Alliierten gegen das unbesetzte deutsche Grenzgebiet.

Genf, 9. Sept. Pariser Mäler melden, daß Marshall Foch Paris verlassen hat. In der Gesamtsitzung des Alliierten-Rates erhielt „Times“ und „Echo de Paris“ zufolge, Marshall Foch die militärischen Vollmachten, die in Kraft zu treten haben, falls Deutschland nicht das Ultimatum der Alliierten in der nächsten Woche beschließt.

Die Diktatur des Verbands.

Legationsrat Schmidt, der in Abwesenheit Baron Verdern an der Spitze der deutschen Delegation in Versailles stand, ist nach Berlin abgereist. Dr. Hans Weyer, der ihn vertritt, richtete an Foch eine Note über die Auslieferung der Alliierten an die Alliierten und eine andere über die Rückfrage. Auf eine Anfrage Renaudis, ob in absehbarer Zeit Wiederverhandlungen des Friedensvertrages zu erwarten seien, so wie sie Foch für Deutschland bei Versailles angekündigt hat, erklärte nach der gleichen Quelle Weyer im französischen Kammerauschusse, der französischen Regierung sei nichts davon bekannt.

Frankreich und der Kaiserprozess.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Genf, 9. Sept. Nach Pariser Meldungen sagte Foch im Kammerauschusse auf Anfrage Renaudis, daß Frankreich von einem Verzicht der Alliierten auf Strafverfolgung Kaiser Wilhelms II. nichts bekannt sei. Im Räte der Alliierten sei der frühere Beschluß, den ehemaligen Deutschen Kaiser zur Verantwortung zu ziehen, bis jetzt nicht aufgehoben worden.

Ablösung der deutschen Kurlandtruppen durch die Alliierten.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Berlin, 9. Sept. Nach Mitteilungen aus den höchsten Entente-Kommissionen werden die deutschen Truppen in Kurland bereits Anfang Oktober von alliierten Truppen abgelöst. Bis zu diesem Termin müsse die Räumung Kurlands durch die deutschen Truppen durchgeführt sein.

Vor neuen Unruhen in Oberschlesien.

Wie die B. Z.-Korrespondenz von zehnjähriger Stelle erzählt, ist in absehbarer Zeit mit neuen Unruhen in Oberschlesien zu rechnen. Auf Grund zuverlässiger Informationen ist folgendes festgestellt worden: Im befehligen Teil des Reiches Namlich wird eine lebhaftere Katalation zur Abwendung von Freiwilligen nach Oberschlesien betrieben. Es ist bereits eine größere Anzahl von Freiwilligen nach Oberschlesien abgegangen. Die polnische Regierung lehnt zwar eine offizielle Teilnahme und Unterstützung der Abwanderung ab, sie wünscht jedoch eine von Polen ausgehende Volkserhebung zur Festrennung Oberschlesiens von Deutschland. Nach Mitteilung gefangener polnischer Militärpersonen werden in den Kasernen Aufstände verbreitet, die zur Teilnahme an den Bandenkämpfen in Oberschlesien aufzufordern. Mannschaften, die sich melden, erhalten Zivilanzüge und Waffen. Sie werden nach der ober-schlesischen Grenze befördert.

Wie die in Sosnowice erscheinende „Iskra“ in ihrer Nummer 187 vom 9. August mitteilt, hat das Oberkommando der polnischen Militärorganisation für Oberschlesien in den letzten Tagen in Oberschlesien einen Aufruf nachstehenden Inhalts verbreitet:

An die polnische und deutsche Bevölkerung Oberschlesiens!
Die polnische Bevölkerung Oberschlesiens hat unter schweren und ungleichen Bedingungen einen bewaffneten Kampf mit dem Grenzschutz aufgenommen, um gegen die preussischen Gewalttaten blutigen Protest einzulegen. So lange die deutschen Truppen den der Abstimmung unterworfenen Teil Schlesiens nicht verlassen, werden die kauschlosigen Bewaffneten Kampf führen, da sie nur darin die einzige Garantie für die Freiheit und bessere Zukunft erblicken. Wenn die deutschen Truppen in Oberschlesien nicht aufhören werden, die polnische Zivilbevölkerung zu erschrecken und zu mordern (!!), so werden die Aufständischen für jeden Polen und für jede Polin drei Deutsche, sowohl Männer als Frauen, erschließen. Diejenigen Bewohner Oberschlesiens, die das Verbrechen der aufständischen Abteilungen verraten, werden erschossen und ihre Häupter niedergebrennt werden. Die deutsche Zivilbevölkerung zaphann mir auf, sich neutral und ruhig zu verhalten.

Die ägyptische Unabhängigkeitsbewegung.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Rotterdam, 9. Sept. Ueber den Attentäterversuch, welcher am 2. September an den ägyptischen Premierminister verübt wurde, werden nachträglich noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Attentäter trug eine Bombe in einem mit Weintrauben gefüllten Korb und kam so unbemerkt in die Nähe des Hauses von Said Pasha. Als der Premierminister ausfuhr, warf der Attentäter die Bombe gegen den Wagen, an dem sie abprallte und zur Erde fiel. Die explodierte, ohne jemand zu verletzen. Der Minister verankte seine Rettung nur dem Umstand, daß das Fenster des Wagens geschlossen war. Der Attentäter, der sofort verhaftet wurde, ist ein Student namens El Said Ali Mohammed Kasrone-Ghannal. Als er gefraat wurde, aus welchem Anlaß er die Tat begangen habe, antwortete er: „Allah will es!“ Weiter war aus ihm nichts herauszubringen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß von allen Seiten Kunde über das Wachen der revolutionären Bewegung kommt. Es ist erwiesen, daß es sich um eine weit verzweigte islamistische revolutionäre Organisation handelt.

Trotz des Verbotes gegen Sammlungen für Said Pasha sagul wird ruhig weiter gesammelt und die Nationalisten rühmen sich, daß bald eine Million Pfund für ihre Propaganda in Europa beisammen sein werde.

Ägyptische Propaganda gegen die englische Herrschaft.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Bern, 9. Sept. Nach einer Meldung aus Kairo veranstalten die ägyptischen Nationalisten im ganzen Lande Sammlungen für einen Propagandafonds in Höhe von 2 Millionen. Mit diesen Mitteln soll in Europa und in den Vereinigten Staaten Propaganda gegen die englische Herrschaft in Ägypten gemacht werden.

Das Chaos in der Türkei.

Verailles, 8. Sept. Nach Meldungen aus Athen ist man in Konstantinopel seit einigen Tagen ohne Nachricht vom Generalinspektor der türkischen Gendarmerie, Kemal Pasha, der nach Kleinasien geschickt worden ist. Einer Nachricht zufolge soll er in die Hände Reuf Beis gefallen sein und als Geisel zurückgehalten werden. Nach einer anderen Nachricht hat er sich zum Generalgouverneur von Anatolien ausrufen lassen und das Land in drei Militärbezirke eingeteilt. Er soll den Balis und Telegraphenbeamten bei Todesstrafe befohlen haben, ihm sofort alle Befehle mitzuteilen, die sie von der Zentralregierung in Konstantinopel erhalten.

„Morning Post“ meldet aus Athen, daß der Aufstand in Thrazien den deutschen Beweis liefere, daß sich die dortige Bevölkerung der von Amerika vorgeschlagenen bulgarischen Verwaltung Westthraziens mit Waffengewalt widersetzen werde, wenn dieser Vorschlag vom Obersten Räte angenommen wird.

Die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs.

Bergen, 9. Sept. Die Bergens Dampfschiffahrtsgesellschaft wird die Fahrt nach Hamburg aufnehmen.

Amsterdam, 9. Sept. Den englischen Mätern vom 6. d. M. zufolge wird die Wiedereröffnung des Schiffahrtswesens zwischen Liverpool und Hamburg vorbereitet. Der Handelsverkehr zwischen London und Hamburg wird in dieser Woche aufgenommen. Der Dampfer „Weimar“ mit Lebensmitteln, Wolle, Jute und Del fährt am Mittwoch aus London ab.

Mit der Legung eines Telefonkabels zum direkten Verkehr zwischen Deutschland und Schweden wird jetzt begonnen werden. Von schwedischer Seite aus wird, wie die „D. A. Z.“ meldet, das Kabel von der Kampongue-Bucht, zwischen Falsterbo und Treleborg, seinen Ausgang nehmen. Die Kabellegung wird von Deutschland geleitet. Der Verkehr kann vielleicht schon Ende dieses Monats aufgenommen werden.

„Berge australischer Lebensmittel.“

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Rotterdam, 9. Sept. Der „Times“ wird aus Sydney gemeldet, daß in Australien ganze Berge von Lebensmitteln für den Transport nach Europa bereit liegen, aber wegen des Mangels an Schiffraum nicht befördert werden können. Es würde mindestens zwei Jahre dauern, bis alle in den Häfen liegenden Waren befördert sein könnten. Die Speicher in allen australischen Staaten sind bis auf den letzten Nagel angefüllt. Am meisten sind aufgeschichtet: Weizen 8 285 000 Tonnen, Baumwolle 1 320 000 Tonnen, Fleisch 50 000 Tonnen, außerdem 65 000 Tonnen andere Waren.

Amerikas Versorgung.

Amsterdam, 9. Sept. Aus New York wird gemeldet, daß der Lebensmittelkontrollleur mitteilt, daß während der Wintermonate zwar kein Ueberfluß herrschen werde, aber auch kein erster Lebensmittelmangel zu befürchten sei.

Gentersnechte der Revolution.

Politische Betrachtungen zum Münchner Geiselmordprozess.

Aus München wird uns geschrieben: Daß Revolutionen, also Umwälzungen der Verfassungsformen, nicht harmlose Possenspiele sind, wissen wir aus der Geschichte der Weltrevolutionen nur zu gut. Es ist uns auch bekannt, daß infolge der Aufspaltung der Masseninstinkte — denn nur dadurch ist eine Revolution überhaupt möglich — in Perioden der Staatsumwälzung Ruhe, Ordnung und Sicherheit über Nord geworfen sind und im ärenden Chaos sich nur langsam der neue Staatsbau kristallisiert. Daß eine Revolution erst die tiefsten Tiefen der Menschlichkeit, richtiger der Unmenschlichkeit erreichen muß, ehe der Weg wieder zum Vernunft, Recht und Gütte hinführt, ist ebenfalls eine geschichtlich erhärtete Begleiterseignisse der Revolution.

Was aber kaum eine Staatsumwälzung der Weltgeschichte in dieser fatalistisch unumstößlichen Weise zu verzeichnen hat, das bildete den Abbruch der unermesslich leidensreichen und unumstößlich brutalen Münchner bolschewistisch-kommunistischen Räterepublik: Der Geiselmord im Luisenpark-Gymnasium, der gegenwärtig seine gerichtliche Behandlung findet.

Wie ein fürchterlicher Sturm zieht im Geiselmordprozess noch einmal die Münchner April-Rätekzeit vor dem geistigen Auge vorüber. 16 Angeklagte haben sich zu verantworten, darunter 11 Arbeiter, 3 Kaufleute, 1 Arzt, 1 Kellner und 1 Student. Die Hälfte der Angeklagten sind sogenannte „schwere Jungen“; Betrunkenheit, Unterdrückung, Erpressung, Inzucht, Landstreicherei steht auf ihrem Verkräftenkonto. Das waren die Handlanger der Revolution, das ihre Gentersnechte, Mannsbilder, denen zum Teil das Verbrechen unauflöslich ins Antlitz gegraben ist. Mehr als einmal werden in diesem Prozess die Namen der Führer der Münchner Räterepublik genannt: Levins, Kevins, Axelrod und wie sie alle heißen haben. In dem Prozess steht, was in der Berichterstattung leider unter den Tisch geflossen ist, vermehrt, daß im Herzen des damals rätediktatorisch vertriebenen Ungarns am 1. April über das Sozial-Panerns kommunistisch-bolschewistisch entschieden worden ist. Was aber hatte man in der radikalen Presse seinerzeit bis zum Ueberdruß immer wieder lesen können, was bildete bei den bisherigen Prozessen über die Münchner Räterepublik das entschuldigende Hauptmotiv? Die Behauptung, daß die Massen in München nicht mehr zu halten gewesen waren, daß das Münchner Proletariat die Aufrüstung der Räterepublik kategorisch gefordert habe! Nun: Der Geiselmordprozess legt diese unerhörte Lüge, diesen Schwindel, wie er politisch nicht arößer gedacht und ausgedehnt werden kann, bloß. War das Münchner Proletariat am 1. April in Budapest vertreten, war die Münchner Arbeiterkraft dabei, als in Ungarn die Ausdrückung Panerns zur Räterepublik beschloffen, als dort hierfür eine eigene Kommission eingesetzt worden war? ... In München aber schloß man den Willen der Massen vor, verbietet den Zutritt zum Landtag, drückt Phrasen von früh 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Hofbräuhauses. Demals waren die inzwischen abgetriebenen Räterepublikaner Toller, Levins, Kevins, Axelrod und andere mehr die Hauptredner. Es ist sehr leicht möglich, daß sie bis zum Ende von der Budapestier Abmachung nichts gewußt hatten, Levins aber war damals in Budapest dabei, wo die Wärfel über Panerns fielen!

Tag um Tag bringt der Münchner Geiselmordprozess neue grelle politische Lichter. Eines Tages brachen berriß jetzt in jenen Zeitungen, die, als Levins sich vor dem Standgericht zu verantworten hatte, sich über die Massen erhoben, als der Staatsanwalt seinen Antrag auf handgerichtliche Erziehung auf der erblosen Gewinnung des Angeklagten aufbaute. Der Geiselmordprozess gibt ein Bild von Levins, das ganz anders ausseht, als jene Worte des Weltbetrügers und Proletariatsverrätters, die von radikaler und auch zum Teil von radikal-demokratischer Seite um diesen Revolutionär geschmeichelt worden war. Levins um diesen Revolutionär lächelnd in den Geiselmord und lassen die zusammengepackten ätternden Opfer mit der Pleid-laterne beleuchten. Diese Szene wakt zu jenem Levins, der vor etwa 5000 Arbeitern im Münchner Spitzbräuhaus erklärte, daß die Säuglinge der Bürgerkassen keine Milch brauchen, da aus ihnen ja doch nur Feinde des Proletariats heranzuwachsen. Gerade jetzt acht ein „Diktator Brief“ an den Justizminister durch die radikale bawerrische Presse, den die Ferkungsinhaltierten wegen ihrer Behandlung angefaßt haben. Die infolge ihrer Beteiligung an der Münchner Räterepublik zu Achtung verurteilten Revolutionäre haben, wie der bawerrische Kultusminister Dr. Müller in einer offenen und freien Ansprache mit den Vertretern der Presse mitteilte, alle Vergünstigungen erhalten, die gewährt Strafe die Rede sein soll. Die Ferkungsinhaltierten kommen zu Diskussionsabenden zusammen. Sie haben alle im Rahmen der custodia honesta möglichen persönlichen Freiheiten, dürfen musizieren, haben sogar schon Feillichkeiten (!), darunter eine Hochzeit, abgehalten! Und trotzdem dieser Brief an den Justizminister! Die Inhaftierten sind regelrecht nach Geseh und Recht verurteilt, die Gesellen im Luisenparkgymnasium aber hat man nicht einmal zu einem Verhör vorgeführt. Wie immer auch das Urteil im Münchner Geiselmordprozess ausfallen wird

Der Vadempreis für das Vier Ragermilch und Butter...

Der Vadempreis für das Vier Ragermilch und Butter...

Der Vadempreis für das Vier Ragermilch und Butter...

Scharfe Maßnahmen gegen Felddiebe.

Um der Gefährdung der Ernte und der Volksernährung...

1. Wer unehrlich Feld- oder Gartenfrüchte...

2. Wer an einer Zusammenrottung...

3. Wer zur Begehung einer der unter 1. und 2. bezeichneten Handlungen...

Den Stadtvorordneten liegt zur Beratung in ihrer Sitzung...

Berechtigungschein zum Bezug von Kleidung usw.

Kündigung von Angehörigen in militärischen Diensten.

1. Nach dem abgeschlossenen Tarifvertrag...

2. Am 10. Juli 1919 ist und das Ministerium für Militärwesen mitgeteilt...

3. Die grundlegende Verordnung Nr. 1085...

4. Inwiefern ist die Verhältnisse durch den Abbruch...

5. Von einem großen Schadenfeuer wurde das Dorf Wackerlin...

6. Das Praeger Deutsche Landestheater soll tschechisch werden.

7. Ein Siles, von 1889 bis 1902 Feldintendant...

8. Die Tagung des Deutschen Werkbundes in Stuttgart...

9. Der dritte Spruch im Hause Wagner.

10. Die Kaufmannschaft des Kapellmeisters Weidler.

11. Die Kaufmannschaft des Kapellmeisters Franz Weidler.

Inselbesonderer mußte das Ministerium für Militärwesen...

Der Danja-Bund. Der Landes-Verband Sachsen...

Ein großes Elektrizitätswerk an der Elbe in Böhlen.

Gegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Wegen Beseitigung des Manufakturwaages für Gunde...

Ergebnis der Ringkämpfe im Circus am 8. September.

Börsen- und Handelsteil.

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Die heutige Börse nahm das Geschäft den schon gewohnten lebhaften Verlauf...

Bermittlertes.

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Bei Rosenau im Elsaß fand ein junger Mann eine Mine...

Wetterlage in Europa am 9. September, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Station, Wetter, Temp. (max/min), Windrichtung, Windstärke, Sichtweite, Bewölkung.

Wettertelegramme aus Sachsen, 9. September, früh.

Table with columns: Station, Höhe über N.N., Temp. (max/min), Windrichtung, Windstärke, Sichtweite, Bewölkung.

Wetterausblick für Mittwoch den 10. September.

Keine wesentliche Veränderung, Gewitterneigung.

Amstliche Dresdner Kurse vom 9. September.

Large table of stock market prices for various companies and commodities, including Dresdner Bank, Dresdner Maschinenfabrik, and various industrial stocks.

Dresdner Nachrichten Nr. 250

Die größere Schuld.

Roman von Reinhold Ortmann.

14. Fortsetzung.

Doll, der an dem mit Büchern, Zeichnungen und Zeichenmaterialien in wirrem Durcheinander bedeckten Tisch geblieben war, umhertreite die Einzelheiten der beschriebenen Zimmereinrichtung, wie wenn er sich aus ihrer Beschaffenheit ein Bild von dem mit ungewöhnlicher Spannung erwarteten Bewohner machen wollte.

Plötzlich kam ein leises „Ah!“ der Ueberraschung von keinen Lippen, und er näherte sich dem Schreibtisch. Ein aufgeschlagenes Buch war es, was sein besonderes Interesse erregt haben mußte. „Wie wunderbar!“ sagte er. „Dieser Herr Brandt liebt schwedische Bücher — und dies hier ist noch dazu ein in schwer verständlicher Sprache geschriebenes philosophisches Werk.“ Er nahm den Band auf, um sieh zu ihm Siane zu setzen. Da fiel eine Photographie zu Boden, die zwischen den Blättern gelegen hatte, und weil Axel Doll diesen kleinen Vorgang nicht bemerkt hatte, hand das junge Mädchen auf und griff nach dem Bilde. Sie sah es an, und ihre Augen, die so seltsam groß geworden waren, schienen sich nicht mehr von ihm losreißen zu können. Als Doll aufblickte, gewahrte er mit Bekürzung, daß sie totentblendet gemurmelt war. „Um Gottes willen, Fräulein Siane,“ rief er, „und was ist das Buch beiseite, was ist Ihnen? Sind Sie krank?“

Statt zu antworten, reichte sie ihm die Photographie, das anscheinend schon recht alte Gruppenbild einer schönen jungen Mutter mit ihren beiden lieblichen Kindern, und er brauchte nur einen flüchtigen Blick darauf zu werfen, um es zu erkennen. „In das nicht dieselbe Aufnahme, die ich in einem Eiseubahnwagen auf dem Schreibtisch dieser Mutter sah?“ fragte er ohne überredetes Staunen. „Ja, — und ich frag: Sie: Wie kommt dieser Herr Brandt zu dem Bilde?“ — Nebenfalls wohl dadurch, daß Ihr Bruder es ihm gegeben hat. — Bei der engen Freundschaft zwischen den beiden —“

Aber das junge Mädchen unterbrach ihn mit einer entschiedenen verneinenden Gebärde. „Das ist unmöglich. Von Doll kann er die Photographie nicht erhalten haben. Es sind überhaupt nur zwei Abzüge nach dem Bilde gemacht worden, das wohl ich von meiner Mutter. Und nur einen hat sie davon behalten. Der aber hand gestern bei meiner Aneise wie immer auf ihrem Schreibtisch. Dies hier kann also nur der andere sein. Und mein Bruder hat ihn ganz gewiß nie beiseite.“ — „Es ist auch eine Widmung darauf.“

„Lesen Sie, Fräulein Torildson!“ Und Siane las in der schönen, charakteristischen Handschrift ihrer Mutter: „Ihrem Neben Papa zum Geburtstag. Doll und Siane.“

Sie hatte darauf hin wie auf etwas Unbegreifliches. Da wurde dranhin das Aufrischen eines Schließels laut und das Knarren einer geöffneten und wieder geschlossenen Tür. „Wollen wir nicht die Photographie an ihren Platz zurücklegen?“ fragte Doll heftig. „Vielleicht ist es Herr Brandt, der da kommt.“ Aber Siane leistete seiner Anforderung nicht Folge. Ohne das Bild aus der Hand zu lassen, wandte sie ihr Gesicht der Tür zu. Und reungelöst, wortlos blieb sie in dieser Stellung, auch als der rechtmächtige Eigentümer des Zimmers schon auf der Schwelle stand.

23. Kapitel.

Es lag, wie jemand, den eine starke Unruhe seinem Wegziel angetrieben hat, war Georg Brandt eingetreten. Er mochte wohl darauf vorbereitet sein, den unbekanntem Besucher hier in seinem Zimmer zu finden; die gleichzeitige Anwesenheit einer Dame aber, von der in der Mitteilung eines Unbekannten nicht die Rede gewesen war, mußte ihm wohl eine Ueberraschung bedeuten. Sein plötzliches Zaudern, sein unwillkürliches Zurückweichen bei Sianes Anblick ließen sich vielleicht mit dieser Ueberraschung erklären; nicht aber die läche Veränderung in seinem Gesicht! — Nicht der Ausdruck maßlosen Schreckens in seinen Augen und nicht die seltsame Stummheit, mit der er Sekunden lang vor den beiden Fremdlingen stand. Axel Doll fand sich auf solche Art genötigt, das erste Wort zu sprechen. „Sie wollen verzeihen, mein Herr, daß ich mir die Freiheit genommen habe, nach Ihnen zu schicken, und —“

Aber er brach ab, denn er sah, daß er zu einem sprach, der ihn nicht hörte. Und er sah, daß zwischen den beiden anderen, obwohl noch kein Laut über ihre Lippen gekommen war, etwas vorlief, das er nicht begriff. Endlich versuchte Georg Brandt zu sprechen. Aber es war, als ob ein fremder Körper in seiner Kehle ihn daran hinderte. Dann versoz er die Lippen in dem verweifelten Bemühen, sich ein Vächeln abzugewinnen — ein Vächeln, wie Axel Doll es herzersehender noch nie auf einem Menschenantlitz gesehen. Und nun tat er einen Schritt auf Siane zu, offenbar in der Absicht, ihr die Photographie, die sie mit halb erhobenen Arm vor sich hielt, aus der Hand zu nehmen. Aber sie machte eine ausweichende Bewegung, und mit kaum hörbarer Stimme, ohne die Augen von dem purpurn gefärbten Gesicht des Mannes zu wenden, sagte sie mit einer seltsamen, fast unnatürlich wirk-

den Ruhe: „Sie sind der Baumeister Erik Torildson — nicht wahr?“

„Axel Doll hatte die Empfindung, als wäre ihm von unsichtbarer Hand ein Faustschlag vor die Stirn versetzt worden. Für einen Moment stieg verzweifelt die Angst um Sianes Verstand in seinem Innern auf. Er glaubte zu sehen, daß ihre zarte Gestalt von einem heftigen Blitzen geschüttelt wurde, und er wollte auf sie zu, um sie schirmend und kühlend in seine Arme zu nehmen. „Es ist schon vorüber,“ sagte sie, und wieder war diese unbegreifliche, unheimliche Ruhe in ihrer nahezu klanglosen Stimme. „Verzeihen Sie mir, Herr Doll — aber ich — ich bliebe gern mit — mit meinem Vater allein.“ Er zauderte wohl, aber ihr bittender Blick machte es ihm unmöglich, dem Verlangen zu widerstehen. — „Wenn ich wegen Ihres Befindens wirklich ohne Sorge sein darf, Fräulein Siane —“ „Ja, Sie dürfen unbesorgt sein. Ich bin in Wirklichkeit nicht so schwach, wie es vielleicht eben scheinen wollte.“ — Er fühlte, daß er seinen weiteren Widerspruch erheben, daß er sie nicht einmal wegen eines Wiederlebens befragen dürfe. Stumm nur verbeugte er sich gegen Siane, die ihm mit einem Reigen des Kopfes antwortete. Dann zog er ganz sachte, wie in einem Stranzkammer, die Tür hinter sich zu.

Unter ihm war eine tiefe Stille. Und dann, einer ungeschäm arbeitenden Brust mit gewaltiger Anstrengung abgepreßt, ein halberlächeltes: „Siane — mein Kind!“

Aber die, an die das stehende Wort gerichtet war, wich nur noch weiter vor dem Mann zurück, den sie doch soeben selbst ihren Vater genannt. Und in ihr junges Gesicht kam eine Herbheit, die es zugleich dem ihrer Mutter auf eine seltsame Weise ähnlicher machte. „Nein — sprechen Sie nicht so zu mir. Ich glaube, daß Sie der Baumeister Torildson sind; aber ich glaube nicht mehr daran, daß ich Ihr Kind bin. Wenn ich es wäre, Sie hätten mich nicht fünfzehn Jahre lang um meinen Vater trauern lassen.“

Erik Torildson raffte sich zusammen. „So denke, daß der, um den Du getrauert hast, auch heute noch auf dem Kirchhofe in Jönköping begraben liegt. Daß er Dir noch einmal lebendig wurde — es war nicht mein Wille und nicht mein Werk.“ — „Sie wollten also nicht, daß ich es jemals erführe? Nur das wollten Sie sich zu erkennen geben, und nicht mir?“ — „Nicht das und nicht Dir. Keins von Euch sollte in mir je seinen Vater ahnen.“ — „So wolle es das noch nicht? Er hat Sie gesehen — hat vielleicht oftmals mit Ihnen gesprochen — und er hält Sie noch immer für einen Freund?“ (Fortsetzung folgt.)

Dresdner Nachrichten 16. Sept. 1919 Nr. 250



HANSA-LLOYD

Motorpflüge

HANSA-LLOYD WERKE AG · BREMEN

Vertreten auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung zu Magdeburg am 11.—15. September.

Selbstgebauter Tabak.

Preis des Buches gegen Voreinsendung von M. 1.—, Nachn. Wit. 1,25.

Seine Ernte und Verarbeitung zum Hausgebrauch.

In dem Buche: Der Tabakbau in der Heimat. Eine kurze Anleitung über Anbau und Verarbeitung des Tabaks im Hause. Von **Carl von Cossow**, Landestabakbauverwalter, sind genaue Angaben enthalten über Boden, Fruchtfolge, Düngung, Bodenbearbeitung, Aussäen, Auslesen, Haden, Aufzucht, Schädlingsbekämpfung, Entgipfen oder Köpfen, Ausgehen, Reife, Ernte, Verarbeitung, sowie 2 Abbildungen geschnittener Blätter zum Zigarrenwickeln.

Verlag: **Carl v. Cossow**, Berlin, Dielen, vor München. Vollständ. München 5566.

Julius Blüthner's Piano-Magazin,

Prager Str. 12.

Fernsprecher 16378.

Verkauf, Reparaturen u. Stimmung.

Selten günstige Gelegenheit.

Wegen Auflösung des Betriebes der Zentral-Reparatur und Goldsch., Görlitz, Berliner Straße 1, steht das

gesamte Inventar,

bestehend aus:

2 großen Uhren mit eingebauten Uhren, Robenschiffen mit selten schöner Ausstatt.-Einrichtung, Bierdruck-Apparate, groß. National-Registrier-Rasse, groß. Brotschneidwerk, Holz- und Warmwasserhähne, Lederbänke, Stühlen, Podern, Beleuchtungskörpern, groß. gemalten Dekorationsbildern, großer Dekorationswand, Gläsern, Küchengeräten u. v. andere mehr, möglichst im ganzen zum Verkauf. Näheres zu erfahren durch

Leopold Schlesinger, Görlitz,

Steinstraße 1. Fernsprecher 148.

Preisliste tollentlos.

Für Koniferen (Nadelhölzer)

jetzt beste Pflanzzeit,

empfehle meine großen Vorräte hierin zur Schmuck- u. Friedhofspflanzung.

Desgleichen zum Herbst:

Obstbäume und feine Ziergehölze

in größter Sortenauswahl.

Sofort Ware, anerkannte gute Bedienung

O. Poscharsky,

Baumschulen, Dresden-Laubegast.

Preisliste tollentlos.

Vitralin

wird wieder in Friedensware, wie vor dem Kriege, geliefert. Glasfarbe hochglanzfarbig für Innens- und Außen-Anstrich, blendend weiß, spiegelnder Glanz, wird nicht rissig und blättert nicht ab.

Rosenzweig & Baumann,

Kassel.

Vertreter: **Gugg Wehner, Dresden-N.,** Christianstraße 8, Fernruf 21433.



Raumann- Nähmaschinen

sind die besten!

Karl Winkler G.m.b.H.

Königsplatz, Leipzig & Raumann

Struvestraße 9

König-Johann-Straße 19.

Wieder einige

100 Mille Zigaretten

ohne Rundstück zu Fabrikpreis mit F-Rand-kerole freibleibend abzugeben.

Stephan Westermann, Hannover.

Generaldeponitär für Dresden

Rudolf Schmeizner, Dresden-N., Feldherrenstraße 35, II.

Lebensmittel!

Bedarfsartikel und Rohstoffe aller Art liefert zu Tagespreisen mit Berechnung von 5% Kommission

G. L. Stottmeister, Neuborf u. G. Import - Export.

311 East Neuborf. — Tel. Stottmeister, Neuborf.

Vorräte: 10 Bbl., enth.: 2 Schmalz, 1 Kaffee, 1 Tee, 1 Selt, 1 Kakao, 1 Reis, 1 Mehl, Toilettenseife, Gewürze und Nahrung, frants für Doll. 6,50 ins Haus geliefert. — **Unterwäsche:** Hemden, Hosen, Nieder v. 25 c., Strümpfe für Kinder, Damen od. Männer v. 10 c., **Reißwäse:** Beinleider, Nacht- u. Taghemden, Unterhosen v. 80 c., Schuhe v. 1 Doll., Herren- und Damen-Schnürschuhe v. 3,50 bis 10 Doll. aufwärts.

Verhand mit gegen bar oder Scheck auf hiesige Bank. **Uebernehme ante Verrechnungen gegen Kassa-abschlüsse.** Erbitte Preislisten ev. Muster. ff. Referenzen zu Diensten.

Rein-Aluminium-

Schmelzherz, Chmelzherz etc. in nur starker Ware liefert **Robert Carl, Dresden-N., Bergmannstr. 6, II.** En gros. — En détail.

Gemahlene Fruchtkafee-Mischung „Mokka“

aus garantiert reinem Fruchtkafee mit 25% Bohnenkafee,

Fein Erlos.

offeriert von heute ab 3,20 in Paketen v. 9 u. 40 Pfund wieder pro Pfund 4,20, sowie größeren Quantitäten gegen Nachnahme frants

Otto Irrgang,

Beuel bei Bonn am Rhein.

Unter ständiger Kontrolle des vereid. Handelschemikers **Dr. K. Brauer, Kassel.**

Kupfer-Anlagen

für Kraft-, Licht- und Klingelanlagen, billigste Preise. **Fritz Rauschenbach Nachf.,** Ringstraße 4, Fernruf. 15023, 17933.

Stehpulte Drehsessel

M. A. Zocher

Wallstr. 1. I. (am Postplatz)

Photographische Vervielfältigungen

jed. Art f. technische, gewerbliche u. persönliche Zwecke. Preisliste frei.

Photographische Anstalt

Ecke Moritz- u. Ringstraße Dresden-Altstadt

Verantwortl. Schriftf. **Wernin Neuborf** in Dresden, Sprenghell 350 bis 6 Uhr.